

ARBEITSKREIS GEGEN T I E R V E R S U C H E
Franz Josef Strasse 8
8700 Leoben
Tel.Nr.: 03842/44902

An das
Präsidium des Nationalrates

Leoben, am 7-4-1986/ba/118

Parlament
1010 W I E N

11	GE/9 86
Datum:	8. APR. 1986
Verteilt	9. APR. 1986

Entwurf eines Bundesgesetzes zur Änderung des
versuchsgesetzes BGBl. Nr.184/1974.
Brief des BM f. Wissenschaft und Forschung 5436/3-7/86

Li Wundt

STELLUNGNAHME

Zum o.a. Gesetzesentwurf zur Abänderung des Tierversuchsgesetzes BGBl. 184/1974 nimmt der Arbeitskreis gegen Tierversuche Leoben wie folgt Stellung:

Aus ethischen und sachlichen Gründen lehnen wir Tierversuche im Sinne des Bundesgesetzes von 1974 grundsätzlich ab.

Im vorliegenden Gesetzentwurf sehen wir daher lediglich einen ersten Schritt in Richtung notwendiger Veränderungen. Hierzu haben wir folgende Vorschläge:

§ 3 (2) 1.b) und c): Zur Erreichung wissenschaftlicher Erkenntnisse, insbesondere im Bereich der Grundlagenforschung und für Zwecke der wissenschaftlichen Ausbildung fordern wir ein sofortiges generelles Verbot der Tierversuche.

§ 3 (3): Wir fordern ein grundsätzliches Verbot aller Wiederholungsexperimente:

- a) Ergebnisse sind generell zugänglich zu machen,
- b) Experten sind immer in der Lage, Zweifel als berechtigt zu formulieren.

§ 4 (3): Statt die Tierversuchskompetenzen auf drei Ministerien aufzuteilen, fänden wir eine Zentralstelle effizienter.

Ausserdem fordern wir eine sofortiges Verbot sämtlicher Toxizitätstests, insbesondere des LD-50-Tests, ebenso ein sofortiges Verbot der Draize-Tests.

Wir hoffen, dass Österreich durch grundlegende Veränderungen im Forschungs- und Gesundheitswesen international richtungsweisend wird.

Die Notwendigkeit solcher Veränderungen ergibt sich aus folgenden Überlegungen:

SEELISCH-GEISTIGE FAKTOREN bleiben im Tierversuch unberücksichtigt. Die Denkweise eines Descartes, der den Mensch als "gut funktionierendes Uhrwerk" sieht, sollte einem neuen Menschheitsbild Platz machen.

- CHRONISCHE KRANKHEITEN wie Herz-Kreislauferkrankungen, Krebs, Rheuma u.a. nehmen zu, ebenso neuartige Krankheiten.

- HUNDERTE MEDIKAMENTE - 1984 waren es 576! - müssen Jahr für Jahr wegen ihrer Schädlichkeit vom österreichischen Markt gezogen werden.

- 1980 wendeten Österreichs Krankenkassen täglich 10 Millionen Schilling für Medikamente auf, 1984 waren es bereits 17,7 Millionen Schilling!

- 19860 wurden für das österreichische Gesundheitswesen 6 Milliarden Schilling ausgegeben. 20 Jahre später bereits 78 Milliarden Schilling.

Dazu Dr. Josef Dezsý, Geschäftsführer der Österreichischen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie:

"Besonders auffallend ist, dass bei den eklatanten Mengenzuwächsen an medizinischer Leistung und finanziellem Mittel-Einsatz die Gesundheits- bzw. Krankheitsstatistiken keine adäquate Verbesserungen des Gesundheitszustandes der Bevölkerung zeigen."

Diese Tatsachen zeigen nur allzu deutlich, dass sich die Grausamkeit am Tier für den Menschen nicht gelohnt hat. Abgesehen von den materiellen Schäden lehnen wir JEDE TIERQUÄLEREI auch aus ethischen Gründen ab. Hierzu zitieren wir LEW KOPELEW. Er sagt in seinem Buch "Aufbewahren für alle Zeit":

"Es sind archaische Instinkte, die Kinder zur Tierquälerei veranlassen, grausame Instinkte - bei Knaben häufiger als bei Mädchen -, vormenschliches, animalisches Erbe aus allerfrühester Beziehung zur Welt.

In ihrer vollsten Ausprägung treten diese Instinkte beim grausamen Feigling in Erscheinung. Und am schändlichsten, am gemeinsten ist jene Feigheit, die nicht nur grausam, sondern auch ehrgeizig ist, die sich prunkvoll ideologisch verbrämt. Sie erzeugt lebensfrohe Mörder und wollüstige Henker, die nicht nur scham- und skrupellos zu Werke gehen, sondern auch sich dessen noch stolz-bescheiden rühmen, mit ihrer eigenen Grausamkeit prahlen in der Überzeugung dem Staat, dem Vaterland, dem Gesetz oder sonst einem hohen Abstrakt zu dienen."

Anschliessend möchten wir uns bei allen Beteiligten für ihre Arbeit am neuen Tierversuchsgesetz bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



Helga Steiner
Leiterin des Arbeitskreises
gegen Tierversuche